



Bündner Gewerbe

Wirtschaftsmagazin für das Gewerbe in Graubünden | 4/2016

KMU-Frauentagung
Gipfelstürmerinnen in Arosa

Olympia 2026
Einstimmiges Ja der Präsidenten

Berufe hautnah
Führungen auf Baustelle

FIUTSCHER

Besucherrekord
an der vierten Austragung





Nachhaltig

KOMMUNIKATION MIT PROFIL

Ihr Partner für einen kreativen Firmenauftritt auf ganzer Linie.

www.somedia-production.ch

somedia
PRODUCTION
PRINT VIDEO WEB

In dieser Ausgabe



8



11



21



25

Im Brennpunkt

- 5 Jürg Michel: Unserer Jugend (auch) in den Regionen Perspektiven geben
- 7 Urs Schädler: Mit Olympia bauen wir unsere Kompetenzen weiter aus
- 8 KMU-Frauentagung: Extrem-Alpinistin Kaltenbrunner entführt auf über 8000 m ü. M.

FIUTSCHER

- 11 FIUTSCHER, der Schlüssel für die berufliche Zukunft
- 12 Stimmen von Schülerinnen und Schülern
- 14 Jugendliche aus Südbünden und ihr Clinch mit der Sprache
- 15 Umdenken in der Rollenverteilung
- 16 Impressionen einer bunten Berufswelt
- 19 KV-Lehre von anno dazumal und 40 Jahre später

Das interessiert das Gewerbe

- 21 Präsidentenkonferenz widmet sich Olympiakandidatur 2026
- 25 Im Gewerbegebäude Calandapark können Schüler die Baustelle erleben
- 29 Lehrgang für die KMU-Geschäftsfrau startet mit Seminarwochenende
- 31 Vorschau: Sonderausgabe «Bündner Gewerbe» zur Olympia-Kandidatur 2026



Titelbild:
«Hier wächst Zukunft»;
Dafür braucht es den richtigen Nährboden.

(Berichterstattung zu FIUTSCHER siehe Seiten 11–19)

Infolge Schliessung der Poststelle 2 ist unsere Adresse wie folgt anzupassen:

**Bündner Gewerbeverband
Hinterm Bach 40
7000 Chur**

Impressum

Bündner Gewerbe

Wirtschaftsmagazin für das Gewerbe in Graubünden
Offizielles Verbandsorgan des Bündner Gewerbeverbands als Dachorganisation der gewerblichen Wirtschaft Graubündens

Ausgabe 4/2016

37. Jahrgang, Auflage 6600
Erscheint 4-mal im Jahr
Verantwortlicher Redaktor:
Jürg Michel, Direktor (Mi.)
Redaktion und Bilder:
Monika Losa (ml.)

Redaktionsadresse:
Bündner Gewerbeverband
Unione grigionese delle arti e mestieri
Uniun grischuna d'artisanadi e mastern
Haus der Wirtschaft
Hinterm Bach 40
7000 Chur
Telefon 081 257 03 23
E-Mail: info@kgv-gr.ch
Internet: www.kgv-gr.ch





FURBAZ

WEIHNACHTSTOUR 2016

DO 15. Dezember 2016 **Chur**

Ideal als Firmenessen. Anfragen:
info@starproductions.ch
 Tel. 071 351 39 50

CHRISTMAS
with
JEFF TURNER

SA 03. Dezember 2016 **Landquart**

Vorverkauf: www.ticketcorner.ch, an Bahnhöfen, Poststellen, im Coop-City,
 in Manor Filialen oder Tel. 0900 800 800 (CHF 1.19/min)







BMU
 TREUHAND AG

**Wir beraten
 Unternehmer.**

Romedo Andreoli Hartbertstrasse 9 Mitglied von:
Martin Bundi CH-7000 Chur TREUHAND | SUISSE
Marco Schädler T 081 257 02 57
Peter Wettstein bmuag.ch




ROMANTIK
 HOTEL & RESTAURANT
 THE ALPINA MOUNTAIN RESORT & SPA

Ihre besondere Weihnachtsfeier

Aussergewöhnliche Kulinarik
 Erleben Sie Ihre Weihnachtsfeier im kleinen Bergdorf Tschierschen, 10 km von Chur entfernt. Geniessen Sie in historischem Ambiente des **Romanitk Gourmet-restaurants La Belle Époque** oder im **Panorama Restaurant** mit unvergleichlicher Aussicht auf die umliegende Bergwelt Ihr Weihnachtsmenü. Wählen Sie aus unseren besonderen Gourmetvorschlägen, kreiert von **Haubenkoch Antonino Messina und Lukas Pfaff**.

www.the-alpina.com | Tschierschen

THE ALPINA
 MOUNTAIN RESORT & SPA

ROMANTIK HOTEL
 THE ALPINA MOUNTAIN RESORT & SPA
 CH-7064 Tschierschen | Tel. +41 (0)81 868 80 88
www.the-alpina.com | welcome@the-alpina.com

FIUTSCHER versus Olympia?



Alle zwei Jahre, von Mittwoch bis Sonntag, gehört die Stadthalle Chur Anfang November für einmal den Jugendlichen: Unzählige Schulklassen aus allen Talschaften strömen zusammen mit ihren Lehrpersonen aufs Messegelände, das mittlerweile fast so gross ist wie die traditionelle Higa, um sich über ihren zukünftigen Beruf zu informieren.

Studieren bedeutet, in einem hellen Raum ganz alleine an einem grossen Tisch zu sitzen und lange und angestrengt zu überlegen, was man später einmal werden möchte – davon war ich als Kind überzeugt. Dass es nicht ganz so einfach ist, den passenden Beruf zu finden, wissen die Besucherinnen und Besucher von FIUTSCHER natürlich. Deswegen sind sie ja hier: um sich bei den rund 80 Ausstellern über mögliche Berufslehren und Weiterbildungen bis hin zu Studiengängen an Hochschulen zu informieren. Die meisten Jugendlichen, die durch das Gelände schlendern, sind auf der Suche nach einer geeigneten Berufslehre. Dutzende Pavillons laden die Besucherinnen und Besucher ein, entsprechende Ausbildungen kennenzulernen. Ob typische Handwerks- oder Laborberufe, Pflege- oder pädagogische Ausbildungen: An der Berufsausstellung FIUTSCHER präsentieren die Aussteller über 400 verschiedene Angebote. Sich über diese Vielfalt einen Überblick zu verschaffen, ist nicht einfach. Doch die meisten Jugendlichen kommen mittlerweile gut vorbereitet aus dem Schulzimmer an die Ausstellung. Und das Besondere dabei: Die Jugendlichen können hier die Berufe erleben, sich mit Lernenden austauschen und Informationen aus erster Hand erhalten. Besucherinnen und Besucher vom gerade schulpflichtig gewordenen Geschwister bis zu Nani und Neni werden für die Berufslehre sensibilisiert. FIUTSCHER ist ein – und wohlverstanden nicht das einzige – **Mittel, leistungsstarke Jugendliche weiterhin für die Berufsbildung zu motivieren und somit den steigenden Fachkräftebedarf sicherzustellen.** Es gibt keinen besseren Ort zu zeigen, dass den Absolventinnen und Absolventen einer Berufslehre mit der Berufsmaturität alle Karrierewege offenstehen. Sie ist absolut gleichwertig zur gymnasialen Ausbildung und ein idealer Einstieg in die Berufswelt.

Die vielen leuchtenden und strahlenden Gesichter zeigen schon äusserlich das grosse Interesse der Jugendlichen an den verschiedenen Angeboten. Spricht man mit ihnen über ihre Berufswünsche, sind die einen noch recht zögerlich und die anderen bestimmt. Andri, 14 Jahre alt, will Schreiner werden wie sein Vater. Die gleichaltrige Riccarda zögert noch, sie schaue sich zuerst ein paar Sachen an, KV oder Drogistin würde sie mehr interessieren als ein handwerklicher Beruf. Das ist gut so. Sorgen wir dafür, dass diese Jugendlichen auch noch in zehn Jahren einen Arbeitsplatz in Graubünden haben, in welchen Berufen auch immer. Doch damit sind wir bei einem anderen Thema, zu dem sich unser Präsident auf der folgenden Seite äussert. Mit der Olympiakandidatur wollen wir einen Beitrag dazu leisten, der Wirtschaft in den Regionen einen dringend nötigen Impuls und den jungen Leuten Perspektiven zu geben. Sie haben das verdient.

Jürg Michel, Direktor





Noch einfacher bezahlen mit der kontaktlosen Lunch-Check Karte.

Mitarbeitende können Lunch-Checks in mehr als 7000 Restaurants einlösen und geniessen so kulinarische Vielfalt. Über die attraktive Alternative zum Personalrestaurant und zu Spesen freut sich das Team und der Chef: Lunch-Checks sind bis zu einem Betrag von 180 Franken pro Monat und Mitarbeitenden von allen Sozialabgaben befreit.

Gleiche Vorteile, zusätzliches Zahlungsmittel: Auf lunch-check.ch erfahren Sie mehr über die neue Prepaid-Karte.



SCHWEIZER LUNCH-CHECK
DIE LECKERSTE WÄHRUNG DER SCHWEIZ.



Wir sind im Bündnerland zu Hause.

Comercialstrasse 34, Postfach 286, CH-7007 Chur
T 081 650 08 80, F 081 650 08 89
E info@integralstiftung.ch, www.integralstiftung.ch

IntegralStiftung 
Für die berufliche Vorsorge.

«Ich bin begeistert!»



An dieser Stelle habe ich mich bereits verschiedentlich über die Notwendigkeit und den Sinn von olympischen Spielen in Graubünden geäussert. Trotzdem will ich dieses Thema nochmals aufnehmen, denn ich bin begeistert davon, wie sich unsere Kandidatur für Olympia 2026 entwickelt. Vor uns liegt die einzigartige Möglichkeit, den Benchmark zu setzen und uns gegenüber den anderen Schweizer Kandidaturen positiv abzuheben. Dazu benötigen wir am 12. Februar 2017 ein überzeugendes JA zum Kandidaturkredit, und ich bin sehr zuversichtlich, dass wir dies erreichen können.

Das bestechende Konzept lautet: Die Olympischen Spiele und Paralympics 2026 werden in allen grossen Bündner Wintersportdestinationen durchgeführt und nutzen die schon bestehenden Sportstätten und Kompetenzen. Wir müssen dadurch weniger investieren und vermeiden den Bau von unnötigen Anlagen. Wir werden die Austragung mit einem Gewinn abschliessen. Im Zug der Digitalisierung sitzen wir in der Lokomotive, nicht im letzten Wagen. Und wir nutzen die sensationelle Möglichkeit, uns weltweit positiv zu positionieren. Wir sprengen die Kantonsgrenzen, wir arbeiten mit weiteren Regionen zusammen: Engelberg und Einsiedeln für die Sprungschancen oder Zürich mit den grossen Stadien wollen wir einbeziehen, damit wir keine Brachen aufbauen. **Wir machen also keine Experimente, wir bauen unsere Kompetenzen weiter aus. Und wir machen keine leeren Versprechungen, wir wollen aber an diesem einmaligen Projekt weiterarbeiten, die Chance nutzen.**

Wir wollen nur dann weiterarbeiten, wenn auch der Rückhalt der Bündner Bevölkerung da ist. Deshalb stellt die Regierung jetzt praktisch die Vertrauensfrage zu Olympia und Paralympics 2026: Ist Graubünden bereit, die Kandidatur weiterzuentwickeln und dafür – nach Abzug der Beiträge von Bund und Swissolympic – einen Nettokredit von 9 Millionen Franken zu investieren? Dank der Möglichkeit, diese Frage im Grossen Rat und an der Volksabstimmung im Februar 2017 positiv zu beantworten, positioniert sich Graubünden gegenüber den anderen Kandidaturen enorm stark. Keine andere Bewerbung hätte ein solch detailliertes Dossier und die Legitimation der Bevölkerung vorzuweisen. Es lohnt sich deshalb, auch für die kommenden Wochen und Monate mit Herzblut für ein Weiterkommen zu kämpfen. **Viele positive Reaktionen auf das Vorgehen und auf das Grobkonzept zeigen mir auf, dass wir auf dem richtigen Pfad sind und auch die nächsten Hürden überwinden werden!**

Kämpfen wir also dafür, dass die Idee von Olympics und Paralympics 2026 in Graubünden nicht abgemurkst wird. Kämpfen wir mit Begeisterung dafür, dass Graubünden neue Perspektiven erhält und in eine Vorwärtsbewegung kommt. Kämpfen wir also auch dafür, dass die wirtschaftliche Entwicklung einen neuen Boost, einen gewaltigen und nachhaltigen Schub, erreichen kann; es ist nötig, denn es gibt keine gleichwertigen Alternativen. Unter unserer Schirmherrschaft werden wir eine Abstimmungskampagne führen – für Ihre Unterstützung danke ich Ihnen. **Packen wir es gemeinsam an – wenn wir dies tun, können wir die nächste Etappe meistern und weiter an der Kandidatur arbeiten. Ich bin begeistert! Und Sie?**

Packen wir es gemeinsam an!

Ihr Urs Schädler



Kein Ziel zu hoch für die KMU-Frauen Graubünden



Impressionen einer gemütlichen Zugfahrt.

Noch nie führte die KMU-Frauentagung geografisch gesehen so hoch hinaus wie dieses Jahr. Der Weisshorngipfel in Arosa präsentierte sich im mystischen Nebel. Doch diese Atmosphäre passte perfekt zum fesselnden Vortrag der Extrem-Alpinistin Gerlinde Kaltenbrunner.

ml. Vor Jahresfrist feierten die KMU-Frauen Graubünden mit einer festlichen Soirée ihren 20. Geburtstag. Chic, elegant und äusserst gesellig ging es damals zu und her. Diesmal bewiesen die Frauen ihre sportliche und abenteuerlustige Seite und kamen mit auf das Weisshorn Arosa. Viele der Teilnehmerinnen konnten sich im Vorfeld kaum vorstellen, wie eine Frau aussieht, die solche ausserordentlichen Leistungen erbringt. Gerlinde Kaltenbrunner, die oberösterreichische Profibergsteigerin, ist nämlich die erste Frau, die ohne zusätzlichen Sauerstoff alle 14 Achttausender dieser Welt bestiegen hat.

Fantastische Einstimmung

Bereits die Anreise hatte es in sich. Zwei unkonventionelle RhB-Kondukteure rollten den Damen in Chur den roten Teppich aus. Spätestens mit dem anschliessenden Service von Kaffee und Gipfeli in den luxuriösen Pullmann-Waggons legiti mierten sich BGV-Direktor Jürg Michel und sein Mitarbeiter Patrik Kohler als einzige Männer mit von der Partie zu sein. Nicht ganz, denn hoch auf dem Weisshorngipfel liess es sich auch der Gemeindepräsident von Arosa, Lolo Schmid, nicht nehmen, zu dieser ausgesprochen femininen Gesellschaft zu stossen und diese mit herzlich prägnanten Worten zu ehren. «Wer, wenn nicht die KMU-Frauen Graubünden schaffen das, mit über hundert Teilnehmerinnen das Weisshorn zu erobern?», fragte auch Organisatorin Monika Losa. Womit natürlich nicht die Leistung des bequemen «Aufstiegs» gemeint war, sondern die Tatsache, dies in einer Einheit von aktiven und starken Frauen zu schaffen, die in den KMU-Betrieben unseres Kantons unglaublich vieles bewirken.

Einfach und authentisch

Und dann stand sie vor ihnen, die Frau mit dieser unglaublichen physischen und körperlichen Stärke. Einfach, sympathisch. Nichts von Verbissenheit oder übertriebenem Ehrgeiz war Gerlinde Kaltenbrunner anzumerken. Stattdessen erzählte sie ruhig und besonnen ihre Geschichte, wie sie mit 13 Jahren ihre ersten Klettertouren unternahm und mit 23 Jahren den ersten Achttausender bestieg. Insgesamt 21 Expeditionen wurden es, bis die heute 45-jährige, ehemalige Krankenschwester im Jahr 2011 den letzten aller 14 Achttausender erreichte. Nicht weniger als sieben Anläufe unternahm sie für den K2 auf 8611 m ü. M. Dort musste sie bei ihrem zweitletzten Versuch ihren schwersten Rückschlag hinnehmen, nämlich den Tod ihres Bergkollegen. Doch nach einer längeren Phase der Zweifel und der Verarbeitung sei ihr «Gefühl im Bauch» plötzlich wieder zurückgekehrt. Sie höre immer ganz stark auf ihr inneres Gefühl, betonte die aussergewöhnliche Alpinistin.



Gerlinde Kaltenbrunner: Eine Frau mit einer unglaublichen Ausstrahlung. Sie stand den KMU-Frauen – zum Anfassen nahe – Red und Antwort.

Ihre Geschichte der erfolgreichen, aber unglaublich kräfte raubenden und hoch emotionalen Expedition am K2 schilderte Kaltenbrunner mit fantastischem Bild- und Filmmaterial. Die Teilnehmerinnen reisten, froren und litten gebannt mit der Referentin auf der endlos erscheinenden Tortur durch Eis und Schnee. Sie versetzten sich in die Situation von tagelanger Entbehrung



Die «Gipfeltagung» bot das ganze Naturspektrum für die Besteigerinnen.

und Kälte und bangten mit zwischen Hoffnung und Enttäuschung. Während eineinhalb Stunden nahm Gerlinde Kaltenbrunner das Publikum mit auf die Tour, welche «ihren Lebenstraum» erfüllte. Es dauerte einen Moment, bis die Frauen diese Fesselung wieder losliessen und sich im wunderbaren, warmen Ambiente des 360°-Gipfelrestaurants auf dem Weisshorn zurückfanden.

Persönliche Ziele setzen

Kaum eine der anwesenden Teilnehmerinnen wird jemals ihr eigenes Ziel auf 8000 m ü. M. ansetzen. Doch Gerlinde Kaltenbrunner schaffte es, bei der Beantwortung vieler Fragen aus dem Publikum alles auf einfache Art und Weise herunterzubrechen: «Alle haben wir ganz persönliche Achttausender zu besteigen», meinte sie. Sie spannte damit den Bogen zu den Herausforderungen im Alltag. Genau wie am Berg gelte es auch dort, mit Rückschlägen umgehen zu lernen. Willenskraft und eine gewisse Leidenschaft seien auch im Alltag wichtige Eigenschaften, um ein Ziel zu erreichen. «Man darf nur nie den Glauben an die eigenen Fähigkeiten verlieren und immer gut auf sich selber hören», so die äusserst sympathische Österreicherin.

Im Zuge der entspannenden und fröhlichen Rückfahrt durch das Schanfigg, einem Cüpli in der Piano-Bar und dem befreienden Lachen unter Gleichgesinnten, bot dieser Tag den Frauen erneut ein bisschen Freiraum, sich über die eigenen Ziele und Träume Gedanken zu machen. Gut möglich, dass sich durch die eindrücklichen Äusserungen dieser starken und gleichzeitig bescheidenen Frau für viele Teilnehmerinnen einige Sorgen aus dem Alltag etwas relativierten.



Die Rückfahrt nutzten die Damen erneut, den Tag genüsslich ausklingen zu lassen.



www.rhb.ch/charterwagen

Charterfahrten

Ihr Kunden- oder Mitarbeiteranlass in unserem Zug



Exklusiv für Mitglieder des Bündner
Gewerbeverbandes: 20% Reduktion

Wir bieten Ihnen das spezielle Erlebnis für Ihren nächsten Kunden- oder Mitarbeiteranlass. Exklusiv für Mitglieder des Bündner Gewerbeverbandes: 20% Reduktion auf Ihre nächste Fahrt mit den Sonderwagen der Rhätischen Bahn. Gültig für Buchungen bis 30. Juni 2017.

Beratung / Reservation / Verkauf

Bei Fragen steht Ihnen das Railservice-Team unter Tel +41 (0)81 288 65 32 gerne zur Verfügung.

FIUTSCHER, der Schlüssel für die berufliche Zukunft

Sie ist nicht mehr wegzudenken aus Chur und Graubünden. Erst recht nicht nach der vierten erfolgreichen Durchführung. Mit noch mehr Fläche, zusätzlichen Berufen und noch attraktiveren Ständen konnte die eben zu Ende gegangene Berufsmesse mehr als 13 000 Besucher begeistern.

ml. Respektvoll wagte sich vor sechs Jahren der Bündner Gewerbeverband zusammen mit den Berufsverbänden und dem Amt für Berufsbildung an die erste Durchführung der Bündner Berufsausstellung FIUTSCHER heran. Niemand wusste so genau, was dabei herauskommt und ob das Projekt eine Zukunft hat. Damals reichte

die Stadthalle mehr als aus, um alle Stände unterzubringen.

FIUTSCHER hat Zukunft – und ob

Heute steht fest: Das Bedürfnis für ein solches Angebot ist in der Bevölkerung riesig. Sich an einem zentralen Ort übers facettenreiche und immer grösser werdende Berufs- und Weiterbildungsangebot zu informieren, liegt mehr im Trend denn je. Es sind am Wochenende vor allem die Eltern, welche die Notwendigkeit erkannt haben, sich über die Veränderungen zu informieren, wenn sie ihre Kinder bei der Berufswahl kompetent begleiten wollen. Jede Austragung lockte bisher noch mehr Besucher in die Stadthalle und dies, obwohl die

eingeladenen 8. und 9. Schulklassen des Kantons aus demografischen Gründen kleiner und kleiner werden. Die Ausstellung ist für viele zu einem festen Programmpunkt im Zweijahresrhythmus geworden.

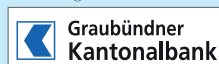
Chur kann mit der ganzen Schweiz konkurrieren

FIUTSCHER-OK-Präsident Rico Cioccarelli ist in seiner Funktion als technischer Delegierter von World-Skills (den weltweiten Berufswettbewerben) viel unterwegs und kann objektiv vergleichen: «FIUTSCHER ist grandios! In Graubünden besteht ein sehr enger Draht zwischen den Organisatoren, den Verbänden und Institutionen sowie dem Kanton und den Sponsoren. Alle ziehen am selben Strick: Dank der Unterstützung von Bund, Kanton und den Aussteller-Sponsoren werden den Ausstellern keine Kosten für die Standfläche belastet und das Angebot für die Schulklassen mit dem Gratistransport an die Messe und der Verpflegung ist schweizweit einzigartig», meint der OK-Präsident nicht ohne Stolz. Das Wichtigste an FIUTSCHER ist jedoch der ganz spezielle Charme der Ausstellung! So meinte ein Journalist, welcher regelmässig über Berufsmessen in der ganzen Schweiz berichtet: «Die Ausstellung in Chur ist so lebendig! Es gefällt mir hier eindeutig am besten. Alles ist so überschaubar und sympathisch. Das Standpersonal ist enorm motiviert und zuvorkommend!» Wenn sich solche Feedbacks von allen Akteuren decken, was in Kürze mit der Befragungen bei allen Ausstellern und den Schulen in Erfahrung gebracht wird, dann dürfte der fünften Austragung von FIUTSCHER im November 2018 nichts im Wege stehen.

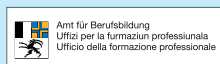


Ein FIUTSCHER-Wandersäckli für zwei, die in zwei Jahren nicht mehr dabei sind: OK-Präsident Rico Cioccarelli (l.) bedankt sich bei Rita Wiesendanger, die Ende Jahr die Leitung des Amts für Berufsbildung abgibt, für die wertvolle Unterstützung. Auch Peter Andres, Direktor der Gewerblichen Berufsschule, wird in Pension gehen. Beide tragen ein grosses Verdienst an der positiven Entwicklung von FIUTSCHER. Herzlichen Dank an Rita und Peter für die schöne Zusammenarbeit!

Presenting Partner



Partner



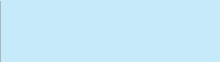
Sponsoren



Medien



Verpflegung



Rinor, Fabio, Patrick und Mike, Oberstufenschüler

Das Angebot von FIUTSCHER finden wir cool, man kann so viele neue Berufe kennenlernen. Wir haben aber schon ein paar Ideen, was wir nach der Schule lernen möchten, zum Beispiel Informatiker, Polymechaniker, Schreiner, Elektroinstallateur oder Zeichner. Jetzt wollen wir bewusst an diese Stände gehen, um uns weiter zu informieren. Vielleicht kommen wir an FIUTSCHER aber auch auf neue Berufsideen.



Dominic, Lernender

Ich bin Autolackierer im vierten Lehrjahr, doch vorher habe ich eine Lehre als Maler gemacht. Am Beruf des Autolackierers fasziniert mich, dass man eine Oberfläche so richtig perfekt hinkriegen kann. Wenn das Endergebnis wie neu aussieht, ist das jedes Mal ein Erfolgserlebnis.



Marvin und Dominic, Oberstufenschüler

An FIUTSCHER können wir Sachen ausprobieren, die man sonst nicht macht. Wir wollten eigentlich Automechaniker oder Bäcker lernen – aber nachdem wir hier in der Halle den coolen ausgestellten Lastwagen gesehen haben, könnten wir uns jetzt auch vorstellen, Lastwagenchauffeur zu werden.



Larissa, Darja, Cheyenne und Alessandro, Oberstufenschüler

Die meisten von uns haben noch keine Ahnung, was sie lernen möchten, und gehen deshalb an FIUTSCHER auf Entdeckungstour, um Ideen zu sammeln. Ich, Alessandro, möchte Gleisbauer werden und gehe deshalb gezielt zu diesem Stand. Am Beruf des Gleisbauers gefällt mir vor allem, dass man viel draussen ist.





Sandro, Lernender

Ich bin Zierpflanzengärtner im zweiten Lehrjahr. Am besten gefällt mir dabei, dass man etwas erschaffen kann: Man hat eine Jungpflanze oder einen Sämling, kann zuschauen wie sie oder er wächst, und hat am Schluss eine schöne Pflanze als Ergebnis. Man kann deren Entwicklung von A bis Z miterleben. Ausserdem arbeitet man kreativ und jeden Abend sehe ich, was ich heute gemacht habe.

Arianna, Mia und Marianna, Oberstufenschülerinnen

Wir haben ganz unterschiedliche Berufsziele, vom Gesundheitsbereich über Kindergärtnerin bis hin zur Hotellerie oder Gastronomie. Vielleicht kommen wir hier an FIUTSCHER aber auch noch auf neue Ideen, an die wir bis jetzt noch nicht gedacht haben.



Arsenio und Hugo, Oberstufenschüler

Es ist wirklich cool hier, uns gefällt es sehr. Vor allem die Ausstellung der Bäcker-Konditor-Confiseure hat es uns angetan! Wir haben nun beide entschieden, Bäcker zu werden.



Jasmin, Leila, Samira und Vivienne, Oberstufenschülerinnen

Wir waren gerade beim Stand der Coiffeure, und es hat uns sehr gefallen! Wir wissen noch nicht genau, was wir werden möchten. Coiffeuse wäre aber schon toll. Zuvor haben wir uns den Stand der Textilpfleger angeschaut; den fanden wir aber nicht ganz so cool wie den der Coiffeure.



Früh weggehen gehört zur Jugend in Südbünden

Schon mit 16 verlassen die meisten Jugendlichen aus dem italienischsprachigen Südbünden ihre Heimatdörfer, um einen Beruf zu lernen oder an einer höheren Schule zu studieren. Die Sprache ist für viele eine grosse Herausforderung. Eine Barriere, die aber alle bewältigen müssen.

Von Annalisa De Vecchi

Rund 1450 Schülerinnen und Schüler haben am Donnerstag, 10. November FIUTSCHER besucht. Laut Organisatoren ist das der Tag mit den meisten Besuchern. Darunter waren auch mehr als 300 Schülerinnen und Schüler aus den italienischsprachigen Südtälern. Genauer die Sekundar- und Realklassen der Schulen von Mesocco, Roveredo, Stampa und Poschiavo.

Eine lange Reise

Hinter den Schülerinnen und Schülern aus den Südtälern lag bei ihrer Ankunft in Chur eine lange Reise. Mindestens zwei Stunden mussten sie mit dem Car fahren. Eine Strecke, die viele in den nächsten zwei oder drei Jahren immer wieder auf sich nehmen werden. Laut Lehrerin Sabina Paganini werden viele der 116 Oberstufenschülerinnen und -schüler aus dem Puschlav das Tal verlassen. Einige bleiben aber auch zu Hause und werden die Berufsschule, die Scuola Professionale, besuchen.

Nicht so im Misox. Die Nähe zum Tessin ist für einige Schülerinnen und Schüler attraktiv, da sie dort die Berufsschule in der eigenen Muttersprache absolvieren können. Mattias aus Grono ist einer dieser Schüler, der gerne ins Tessin gehen würde. Seine Leidenschaft ist die Technologie. In der Tat will er eines Tages Informatiker werden. Da der Informatikbereich sehr komplex ist, möchte Mattias lieber in seiner Muttersprache ausgebildet werden.

Auch Nathan aus Lostalio möchte seine Lehre lieber im Tessin als in der Deutschschweiz absolvieren. Er will aber nicht wie Mattias im Büro arbeiten, er will Maurer werden. Oder Gärtner oder auch Zimmer-



Mattias (links) und Nathan aus dem Misox wollen ihre Lehre im Tessin absolvieren.

Jeanne (links) mit ihren Kolleginnen aus dem Puschlav. Sie wird nächstes Jahr die Bündner Kantonsschule in Chur beginnen.

(Bilder: Annalisa De Vecchi)



mann. Hauptsache für Nathan ist, dass er etwas mit seinen Händen kreieren kann. An FIUTSCHER hat er auch den Beruf des Plattenlegers kennengelernt. Eine weitere Option, die er für seine Berufswahl berücksichtigen wird.

«Das ist halt unsere Realität»

Im Vergleich zu Mattias und Nathan wird Jeanne aus Poschiavo in die Deutschschweiz gehen. Sie will an der Bündner Kantonsschule studieren. «In Chur kann ich eine neue Stadt sowie eine neue Realität kennenlernen», so die junge Puschlaverin. Nach der Kanti will sie weiterstudieren und Lehrerin werden. Wie viele andere auch, hat sie aber ein bisschen Angst vor der deutschen Sprache.

«Bei den Aufnahmeprüfungen zeigte sich allerdings, dass die italienischsprachigen Schülerinnen und Schüler in der Deutschprüfung ein gutes Niveau erreicht haben», sagt Paganini. Nach sechs Jahren Deutschunterricht sollte die sprachliche Barriere also nicht unüberwindbar sein. «Natürlich ist eine neue Sprache eine Schwierigkeit,

aber es ist für alle schwierig. Das ist halt unsere Realität.»

Um die Deutschkenntnisse zu verbessern, machen einige Schülerinnen und Schüler ein 10. Schuljahr. Meistens in Ilanz, Chur, Schiers oder im Engadin. Damit können sie auch ein Jahr länger über ihre berufliche Zukunft nachdenken.

Ein einzigartiger Anlass

«In den letzten Schuljahren tauchen bei einigen Schülerinnen und Schülern Zweifel und Unsicherheiten in Bezug auf die Berufswahl auf», so Paganini weiter. Der Besuch von FIUTSCHER sei für die Schülerinnen und Schüler aus den Südtälern eine einzigartige Möglichkeit, um sich über viele Berufe zu informieren und diese an den Ständen auch auszuprobieren. «Meinen Schülerinnen und Schülern sage ich immer, sie müssten an diesem Tag alle möglichen Informationen und Eindrücke sammeln», betont Paganini. Und die Feedbacks seien dann auch immer positiv.



Für eine offene Berufswahl ohne Rollendenken

Die Stabsstelle für Chancengleichheit von Frau und Mann des Kantons Graubünden ist in diesem Jahr bereits zum 3. Mal mit einem Stand an FIUTSCHER präsent gewesen. Sie warb dabei für eine offene und geschlechteruntypische Berufswahl – mit interessanten Protagonisten. Zum Beispiel mit Vanessa Kessler und Samuel Pöschmann.

Von Véronique Ruppenthal

Elektroinstallateur ist der zweitbeliebteste Lehrberuf in Graubünden – unter Männern. Gleichzeitig gehört die Coiffeuselehre zu den sechs von Frauen meistgewählten Ausbildungen. Ein Mann, der Coiffeur lernt, und eine Frau, die Elektroinstallateurin wird, gehören heute hingegen eher zu den Aussenseitern.

Dieses Rollendenken aus den Köpfen der Menschen zu bringen, dafür bemüht sich die Stabsstelle für Chancengleichheit von Frau und Mann des Kantons Graubünden. Mit einem Stand an FIUTSCHER hat sie auf eine offene Berufswahl aufmerksam gemacht, indem verschiedene junge Männer und Frauen ihren geschlechteruntypischen Beruf vorgestellt haben. Unter ihnen waren auch Vanessa Kessler (19) und Samuel Pöschmann (20).

Vanessa, du bist Elektroinstallateurin in Ausbildung, Samuel, du bist Coiffeur-Lerner. Was gefällt euch an eurem Beruf?

Vanessa Kessler: Die Arbeiten als Elektroinstallateurin sind sehr vielfältig, mal arbeitet man auf der Baustelle, mal beim Kunden zu Hause. Das Schöne an meinem Beruf ist, dass ich bei einem Hausbau die Erste bin, die auf die Baustelle kommt, und die Letzte, die wieder geht.

Samuel Pöschmann: Ich schätze vor allem den Kontakt zu den Menschen und dass ich als Coiffeur meine Kreativität voll ausleben kann. Am besten gefallen mir chemische Arbeiten, die zum Beispiel bei der Haarfärbung zum Einsatz kommen. Ausserdem kann ich immer wieder Neues dazulernen, der Lernprozess hört nie auf.

Jeder kann jeden Beruf lernen

Die meisten Berufe werden entweder von Männern oder von Frauen gelernt. Fast zwei Drittel aller Mädchen in Graubünden wählen zum Beispiel zwischen genau sechs Berufen aus. Sie machen ihre Lehre entweder als Kauffrau, Fachfrau Gesundheit, Detailhandelsfachfrau, Fachfrau Betreuung, Detailhandelsassistentin oder Coiffeuse. Und auch bei den Jungs ist das Spektrum nicht viel breiter, 60 Prozent wählen zwischen 18 Berufen. «Dabei können in Graubünden 150 verschiedene Berufe gelernt werden», sagt Claudia Meili-Senn von der Stabsstelle für Chancengleichheit von Frau und Mann des Kantons Graubünden. Und jeden Beruf könne grundsätzlich jeder lernen.

Wieso habt ihr euch für diese heute eher untypischen Berufe entschieden?

Vanessa Kessler: Ich wollte schon immer etwas Handwerkliches machen und nicht in einem Büro landen. Deshalb gefällt mir der Beruf der Elektroinstallateurin.

Samuel Pöschmann: Coiffeur war nicht meine erste Wahl. Ich habe zuerst eine Lehre als Detailhandelsfachmann in einer Bäckerei begonnen, aber nicht abgeschlossen. Es hat mit dem Betrieb nicht geklappt. Als ich dann den Coiffeurberuf kennengelernt habe, ist für mich klar gewesen, dass das das Richtige ist.

Sicher erhält ihr viele Reaktionen, wenn ihr von euren Berufen erzählt. Wie reagieren die Leute?

Vanessa Kessler: Viele reagieren überrascht. Es ist schon nicht gerade alltäglich, dass eine Frau Elektroinstallateurin lernt. Die meisten Reaktionen sind aber positiv.

Samuel Pöschmann: Ich habe schon viele Reaktionen erhalten – und die meisten klingen gleich: «Ach, du bist Coiffeur? Bist du schwul?» Daran habe ich mich gewöhnt. Ich sage dann jeweils die Wahrheit und bejahe die Frage, erkläre aber darauf, dass man auch als Hetero Coiffeur sein kann.







Die Top-Adressen des Bündner Gewerbes

Abdichtungstechnik

csi bau ag
Riedlöserstrasse 4, 7302 Landquart
Tel. 081 3227172
www.csi-bau.ch

Architektur

Peter Suter AG
Comercialstrasse 24, 7000 Chur
Tel. 081 25719 00
info@architektsuter.ch
www.architektsuter.ch

Bauunternehmen

Censi Bau AG
Seidengut 4, 7000 Chur
Tel. 081 252 69 22
Fax 081 253 16 80
bau@censi.ch, www.censi.ch

Bodenbeläge – Teppiche – Parkett

Köstinger AG
7012 Felsberg
Tel. 081 252 89 21
www.koestingerag.ch

KUKUMA Raumflächen AG
Juchserweg 8, 7000 Chur
Tel. 081 353 70 60
www.kukuma.ch

Kunfermann Bodenbeläge AG
Grünbergstrasse 8, 7000 Chur
Tel. 081 257 08 57
www.kunfermannbodenbelaege.ch

Elektronikdienstleistungen

Hengartner Elektronik AG
Entwicklung Hard- & Software
Bauteilbeschaffung
Elektronikfertigung
Prüfgerätebau
Tel. 081 257 00 57
www.hengartner.ch

Elektroanlagen und Telematik

Elektro Meier Chur AG
Scalettastrasse 63, 7000 Chur
Tel. 081 286 94 94
info@meier-chur.ch

Schönholzer AG
Kalchbühlstrasse 18, 7000 Chur
Tel. 081 257 12 12
Fax 081 257 12 13
www.schoenholzer-elektro.ch
Weitere Standorte: Flims

Swisspro AG
Kalchbühlstrasse 40, 7000 Chur
Tel. 081 286 60 60
info@swisspro.ch, www.swisspro.ch
Weitere Standorte: Igis
Gesamtanbieter für Elektroinst. bis zur komplexen Gebäudeautomation

Elektroplanung

Scherler AG
Beratung für Elektroanlagen
Wiesentalstr. 101, 7000 Chur
Tel. 081 354 94 54
www.scherler-ing.ch

Eventtechnik

BRASSER light & sound Zizers
VERANSTALTUNGSTECHNIK FÜR IHREN AUFTRITT.
KONZEPTION, PLANUNG, REALISATION AUS EINER HAND!
www.brasser.ch, tuttivendolo.ch
Tel. 081 322 99 00, info@brasser.ch
Kantonsstrasse 138, 7205 Zizers

LEHNER AKUSTIK AG, Maienfeld
Ob Bild, Licht oder Ton. Die passende Veranstaltungstechnik ist entscheidend für Ihren Event.
Telefon 081 308 00 00
www.lehner-akustik.ch

Gebäudetechnikplanung

GINI PLANUNG AG
Ingenieurbüro Haustechnik + Energie
7078 Lenzerheide / 7512 Champfèr
info@ht-gini.ch, www.ht-gini.ch

Gerüstbau

Grischa Gerüste AG
Talstrasse 71, 7260 Davos Dorf
Tel. 081 416 39 01
www.grischagerueste.ch

Geschenke

Membrini-Kristall
Untere Gasse 26, 7000 Chur
www.membrini.ch
Ein Stein ist ein Stück Ewigkeit!

Gipsergeschäft

P. MARINO GIPS + STUKKATUREN
Luamaweg 24, 7303 Mastrils
Tel. 081 330 67 20
Fax 081 330 67 21
marinomastri@bluewin.ch
www.marinogipsmastrils.ch
... denn Qualität ist kein Zufall

Haustechnik

Alpiq InTec Ost AG
Elektro, Gewerbe Kälte, Heizung, ICT Services, Klima, Lüftung, Sanitär, Sicherheitsanlagen und Gebäudeautomation
Triststrasse 3, 7007 Chur
Tel. 081 286 99 99
Fax 081 286 99 90
Weitere Standorte in der Region: Buchs (SG), Davos, Ilanz, Sargans (SG), St. Moritz, Vaduz (FL).
Wir verstehen Gebäude.
www.alpiq-intec.ch

Caduff Haustechnik AG
Heizung – Lüftung – Sanitär – Elektro – Planungen – 24-Std.-Service
Ilanz, Obersaxen, Vattiz
Tel. 081 925 26 27
Fax 081 925 26 29
www.caduff-haustechnik.ch

G. Brunner Haustechnik AG
Via Nova 45, 7013 Domat/Ems
Tel. 081 650 31 31
Fax 081 650 31 39

Willi Haustechnik AG

Chur, Bonaduz, Flims
Heizung – Sanitär – Lüftung – Kälte – Fotovoltaik – Elektro – 24-Std.-Pikett
Industriestrasse 19, 7001 Chur
Tel. 081 286 99 44
Fax 081 286 99 45
www.willahaustechnik.ch

Holzprodukte

ALBULA – HOLZPRODUKTE
Pflanzengefässe/Gartenmöbel, Klein-Holzbauten, Zäune, Leitern
7477 Filisur
Tel. 081 404 11 16
Fax 081 404 18 73
www.albula-holzprodukte.ch
info@albula-holzprodukte.ch

Immobilien und -Bewertung

Mark Immobilien-Bewertungen
Curtnova 1, 7403 Rhäzüns
Tel. 081 630 27 25
info@immobilien-bewertungen.ch

Sulser Immobilien
Beratung, Bewertung, Verkauf
Riedstrasse 17, 7015 Tamins
Tel. 078 774 87 63
www.sulser-immobilien.ch

Informatik

AlphaCom Computertechnik GmbH
Via Navinal 17A
7013 Domat/Ems
Tel. 081 630 30 15
www.alphacom.ch
Ihr Partner für IT-Lösungen aus einer Hand!

ALSOFT Informatik AG
IT-Generalunternehmen
Domleschgerstrasse 82
7417 Paspels
Tel. 081 650 10 10
Fax 081 650 10 19
info@alsoft.ch, www.alsoft.ch
Hardware, Software, Netzwerke, Security, Support, Cloud, Virtualisierung, VoIP

CalandaComp GmbH
Bahnhofstrasse 1
7302 Landquart
Tel. 081 330 85 25
www.calandacomp.ch

Klarsoft AG
Wiesentalstrasse 135, 7000 Chur
Tel. 081 354 97 00
info@klarsoft.ch
www.klarsoft.ch
Sage Competence Center, Software für Buchhaltung, Leistungserfassung und Steuerdeklaration

Swisspro AG
Kalchbühlstrasse 40, 7000 Chur
Tel. 081 286 60 60
info@swisspro.ch, www.swisspro.ch
IT-Dienstleistungen, Data Center, Cloud-Lösungen, alles aus einer Hand

Malergeschäft

MALER LÜTSCHER – seit 1915
Deutsche Strasse 35, 7000 Chur
Tel. 081 354 90 50
info@maler-luetscher.ch
www.maler-luetscher.ch
ERFAHRUNG QUALITÄT GARANTIE

colorado application ag
Grossbruggerweg 3, 7000 Chur
Tel. 081 284 08 00
info@colorado.ag, www.colorado.ag
Kompetent und im Trend!

Ofenhaus und Kaminbau

OFEN-WELTEN + Luzi KAMINBAU
Grösste Auswahl Graubündens!
Kamin- und Pelletöfen, Kochherde
7240 Küblis, Tel. 081 330 53 22
www.ofenwelten.ch

Stellenvermittler

Jobs Grischun GmbH
Technik und Handwerk
Steinbruchstrasse 16, 7000 Chur
www.jobsgrischun.ch

Transporte

Calanda Muldenservice AG
(bisher Niederer Transporte)
Mulden- und Spezialtransport
Rheinstrasse 219, 7004 Chur
Tel. 081 286 34 56
muldenservice@calanda.ch
www.calanda.ch

Gebr. Kuoni Transport AG
Via Zups 2, 7013 Domat/Ems
Tel. 081 286 30 00
Fax 081 286 30 77
www.kuoni-gr.ch
Regional verankert – national präsent

Guyan AG Schiers
Transporte, Muldenservice
Lager, Logistik
Industrie, 7220 Schiers
Tel. 081 300 23 23
Fax 081 300 29 29
info@guyan-trans.ch
www.guyan-trans.ch

Vending & Office

Dallmayr Vending & Office
Rossbodenstrasse 21
7000 Chur
Tel. 081 284 22 48
gr@dallmayr.ch

Werbetechnik/Grafik/Webdesign

colorado application ag
Ringstrasse 37, 7000 Chur
Tel. 081 250 28 73
www.colorado.ag
werbetechnik@colorado.ag
Kompetent und im Trend!

Möchten Sie mit Ihrem Betrieb unter den Top-Adressen figurieren und so viermal jährlich bei unseren rund 7000 Adressaten aus Gewerbe, Wirtschaft und Politik präsent sein? Eine Zeile kostet für alle vier Ausgaben CHF 35.– (bei fünf Zeilen kostet diese Werbung CHF 175.–) plus MwSt.

Ja, ich bin interessiert. Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.

Firma:

Kontaktperson:

Telefon:

Bitte per Fax 081 257 03 24 retournieren oder anrufen unter Telefon 081 257 03 23. Danke.

Wenn 1976 bereits Lichtjahre entfernt ist

Von Pieder Caminada,
KV-Lehrling von 1973 bis 1976

Stenografie? Die Augen von Stefanie Stecher blicken fragend. Und ihre Antwort fällt knapp aus: «Noch nie davon gehört.» Für die angehende Kauffrau von Samedia in Chur ist Stenografie ein Fremdwort. Im doppelten Sinne des Wortes, denn sie kann mit dem Begriff nichts anfangen.

Für den Schreibenden war Stenografie auch ein Fremdwort, als er vor über 40 Jahren seine KV-Lehre antrat. Ebenfalls im doppelten Wortsinn. Im eigentlichen Sinne des Wortes, weil das Fremdwort Stenographie (damals noch mit «ph» statt mit «f» geschrieben) für eine Kurzschrift stand, mit der man Diktate des Chefs schnell auf Papier mitschreiben konnte, um sie nachher mit der Schreibmaschine sauber abzutippen. Und im übertragenen Sinne des Wortes, weil dem Schreibenden die verhasste Kurzschrift vom ersten bis zum letzten KV-Schultag fremd blieb. Mindestens 100 Silben pro Minute musste er für die Abschlussprüfung einigermaßen fehlerfrei schreiben können. Und obwohl er es selber nicht für möglich gehalten hatte, schaffte er sogar 110 Silben. Es war das letzte Mal, dass er in seinem Leben einen Text in Stenografie schrieb.

Inzwischen ist Stenografie längst kein Fach mehr, das im KV unterrichtet und geprüft wird. Schon zu Beginn der Achtzigerjahre verschwand die Kurzschrift aus dem Fächerkatalog der kaufmännischen Ausbildung, weil anstelle der flinken Stenografie-Hände Diktiergeräte kamen. Und deshalb wurde auch der vorsintflutlich anmutende Sammelbegriff «Stenodaktylographie», unter dem die Fächer «Stenographie» und «Maschinenschreiben» zusammengefasst wurden, aus dem KV-Notenausweis gestrichen. Heute steht dort zeitgemäss Informatik/Kommunikation/Administration.

Stefanie Stecher ist froh, dass sie nicht mehr Steno üben muss, bis die Finger sich schmerzhaft zu verkrampfen beginnen. Es



Die angehende Kauffrau Stefanie Stecher muss an ihrem Arbeitsplatz vieles können – aber Stenografie ist definitiv nicht mehr gefragt. (Bild: Marco Hartmann)

wäre auch völlig weltfremd, so etwas zu lernen. Dafür ist «Computer» für sie kein Fremdwort, weder im eigentlichen noch im übertragenen Sinne des Wortes. Die 18-Jährige ist eine sogenannte Digital Native. Sie gehört einer Generation an, die den Umgang mit dem Computer quasi mit der Muttermilch aufgesogen hat. Berührungssängste mit elektronischen Geräten kennt diese Generation nicht.

Was sich in den vergangenen 40 Jahren im KV nicht komplett verändert hat, ist das Vermitteln von kaufmännischen Kernkompetenzen. Auch wenn das heute alles ein bisschen moderner klingt. «Kaufmännisches Rechnen» und «Buchhaltung» laufen inzwischen unter dem Begriff «Rechnungswesen» und gehören zum Bereich

«Wirtschaft und Gesellschaft». Anstelle von «Muttersprache» und «Fremdsprache» steht heute im KV-Zeugnis «Deutsch», «Italienisch/Französisch» und «Englisch». Und inzwischen schreiben die KV-ler während ihrer Lehrzeit vier Projektarbeiten. Kein Zweifel, die Ausbildung ist im Vergleich zu früher vielfältiger geworden.

Und noch etwas hat geändert: Die «Lehrtochter» und der «Lehrling» sind inzwischen Geschichte. Sie heissen heute geschlechtsneutral «Lernende» – auch wenn das kein schönes Wort ist, wie der KV-Lehrling von damals findet. Trotzdem würde er sofort mit der KV-Lernenden Stefanie Stecher tauschen. Und wenn es nur wegen der verhassten Stenografie wäre ...



BGOST
CF SUD

Bürgschaftsgenossenschaft für KMU
Cooperativa di fideiussione per PMI

«Wir stärken KMU»

Der einfache Weg zum verbürgten Kredit.

Die gewerblichen Bürgschaftsorganisationen fördern
entwicklungsfähige Klein- und Mittelbetriebe (KMU)
durch die Gewährung von Bürgschaften mit dem Ziel,
diesen die Aufnahme von Bankkrediten zu erleichtern.

Die Beanspruchung einer Bürgschaft steht allen
Branchen des Gewerbes offen.

BG OST-SÜD · 9006 St. Gallen · Tel. 071 242 00 60 · www.bgost.ch



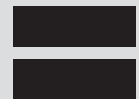
g
gasser BAUMATERIALIEN

«Stein um Stein!»

Hoch- und Tiefbaumaterialien für alle.

Josias Gasser Baumaterialien AG, Haldensteinstrasse 44, 7001 Chur
Telefon 081 354 11 11, Fax 081 354 11 10, info@gasser.ch
www.gasserbaumaterialien.ch

Gredig + Partner AG
Treuhand Steuern Revision



DAMIT SIE IN SACHEN
UNTERNEHMENSBERATUNG
NICHT IM REGEN STEHEN.



www.gredig-partner.ch

Hauptsitz: CH-7430 Thusis, Spitalstr. 1, Telefon +41 81 650 06 00, thusis@gredig-partner.ch
Zweigbüro: CH-7002 Chur, Gäuggelistr. 4, Telefon +41 81 257 10 40, chur@gredig-partner.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE
 Mitglied von EXPERTSuisse

«Es sind die schlagenden Argumente, die für uns sprechen»

Die Olympiadebatte ist entfacht und entzweit einmal mehr die Stimmen in der Bevölkerung. Jene, die dem Gewerbe und der gesamten Wirtschaft im Kanton neuen Schwung verleihen wollen, stehen jedoch geschlossen hinter dem Zitat von Gian Gilli: «Olympia ist machbar, fassbar, zahlbar und wunderbar!»

ml. Die Präsidentenkonferenz ist das Podium, an dem die Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Sektionen und Verbände alljährlich aufgefordert werden, ihre Meinung zu äussern und sich einzubringen. Sie sind es, welche die Geschicke des Verbands mitbestimmen. Zum diesjährigen Thema «Olympiakandidatur 2026» taten dies ausgesprochen viele, was nicht erstaunte, denn sie waren es, die bereits im gleichen Gremium vor zwei Jahren in Scuol die Neulancierung einer Olympiakandidatur mit einer Resolution forderten. Die Anwesenden nutzten die Gelegenheit, von den Vordenkern des komplett neu aufgebauten Konzepts einer Kandidatur 2026 für Olympische und Paralympische Spiele in Graubünden mit Partnern Informationen aus erster Hand zu erhalten.

Vorurteile in der Bevölkerung abbauen

Es ist kein leichtes Unterfangen, gegen die ablehnende Stimmung anzukämpfen. Zu viele Schlagzeilen von Gigantismus, Geld- und Machtspielen kratzten in der Vergangenheit am Lack der einst so ruhmreichen Olympischen Winterspiele. Kommt dazu, dass die Bündner Bevölkerung erst vor drei Jahren ein Nein in die Urne legten und viele müde sind, sich mit der gleichen Thematik erneut auseinanderzusetzen. Doch negativ sein, weil es bequemer ist, ist nicht der Stil von Andreas Wieland und seinem Kernteam, die während der letzten Monate im Auftrag der Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden mit Absegnung durch die Kantonsregierung ein umfangreiches Grobkonzept ausgearbeitet haben. Ein Konzept, welches viele der Vorurteile über den Haufen wirft und bisher ungeahnte Möglichkeiten aufzeigt.

Feuer und Flamme für das Projekt

«Ich habe heute bewusst das rote Kleid gewählt», gab sich **Barla Cahannes** zum Auftakt kämpferisch, «diese Farbe steht für Feuer und Flamme!» Nicht nur die Moderatorin dieses Olympiapodiums, auch die weiteren Referenten versprühten sehr viel Begeisterung.

Andreas Wieland, CEO der Hamilton AG und Drahtzieher im Kernteam, glaubt an den Erfolg und misst dem Projekt ein enormes Gewicht bei: «Wir wollen Spiele machen, die für die nächste Generation von gewaltiger Bedeutung sind – so wie die Dampfmaschine von anno dazumal.» Die Digitalisierung werde so oder so kommen und wir hätten heute die Wahl, von Anfang an dabei zu sein oder diese Entwicklung einfach zu ignorieren. Er ist fest davon überzeugt, dass Graubünden die besten Voraussetzungen für solche Spiele bietet. Einerseits, was die vorhandene Infrastruktur mitsamt dem unbezahlbaren, bereits vorhandenen Know-how anbetreffe, aber auch, was die internationalen und technischen Verbindungen, z. B. in der Zusammenarbeit mit der ETH im Hightechbereich, an Chancen berge. «Die Schweiz hat weit mehr zu bieten als das Muh im Terminalzug des Flughafens Zürich.»

«Es sind tatsächlich die schlagenden Argumente, die nur wir haben», bekräftigte

auch **Gian Gilli**, welcher den Motor schon bei der Kandidatur vor drei Jahren auf Touren brachte. Er ist im Kernteam für die Erarbeitung des Sportkonzepts verantwortlich und informierte, dass das Manuskript vier Hubs vorsehe: Zürich, Chur, Davos und St. Moritz. Einzig in der Disziplin Eisschnelllaufen könne man nicht auf bereits bestehende Infrastrukturen setzen. Die Verteilung der Sportarten sei im Unterschied zur Kandidatur 2022 gleichmässig und spiele für die Wirtschaftlichkeit, die Beherbergung und den Verkehr eine zentrale Rolle. Gemeinden und Kanton wurden in die Evaluation einbezogen. Laut Gilli vereint keine andere Region auf so engem Raum so viel Know-how. Ähnlich sieht es **Reto Rumpf**, der die ökologische Sicht analysiert. «Unser Olympiaprojekt und Nachhaltigkeit sind keine Gegensätze», betonte er und wies darauf hin, dass auf CO₂-neutrale und ressourcenschonende Spiele gesetzt werde. Auch Umweltfachleute seien in der Planung und Umsetzung involviert. «Dieses Projekt wird keine weissen Elefanten schaffen. Die Nutzung der bestehenden Infrastrukturen ist garantiert.»

Fragen über Fragen

«Wie kann die Bevölkerung emotional überzeugt werden», war eine der zahlreichen Fragen, die aus dem Publikum ans Kernteam gestellt wurde, worauf Andreas



Andreas Wieland: «Mit unserem Olympiaprojekt 2026 wird dem IOC nicht irgendein Menü, sondern unsere Hausspezialität geboten. Wenn mehr gefordert wird, muss davon abgesehen werden.»



Gian Gilli: «Das Grobkonzept steht, die Machbarkeit ist erwiesen – jetzt liegt es an uns!»



SCHERLER



Scherler AG
Beratende Ingenieure für Elektroanlagen
Wiesentalstrasse 101, CH-7000 Chur
Tel.: +41 (81) 354 94 54

IHR KOMPETENTER PARTNER FÜR

die Planung von:

- Starkstrom
- Schwachstrom
- Sicherheit
- EDV- Netzwerke
- Gebäudeautomation
- PV Anlagen
- BIM / 3D
- Bus- Systeme wie KNX, AMX oder ähnlich
- Prozess- und Gebäudeleittechnik, MSRL
- Thermographie- Aufnahmen
- Integrale Test
- permanente Elektro- Fachbauleitung
- Lichtplanung
- GIS

Standorte: Luzern, Zug, Lugano, Stans, Chur

www.scherler-ing.ch



Architektur & Bauleitungen GmbH

Via Isla 37
CH-7151 Schluein
Telefon +41 (0)81 925 37 12
Mobil +41 (0)79 423 10 54
Fax +41 (0)81 925 37 19
www.mt-bauleitungen.ch

BERATUNG
MONTAGE
SERVICE

Montalta AG

Deckensysteme

7015 Tamins · Tel. 081 641 10 40 · www.montaltaag.ch

PREVOST



Oscar Prevost AG
CH-7430 Thusis

Handwerkzentrum

Tel. 081 632 35 35
Fax 081 632 35 40

e-mail hz@prevost.ch
internet www.prevost.ch

Stahlzentrum

Tel. 081 632 35 00
Fax 081 632 35 10

e-mail sz@prevost.ch
internet www.prevost.ch

CIOCCARELLI



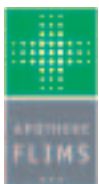
THISIS ■ CHUR

Plattenbeläge
Natursteinbeläge
Kunststeinbeläge
Unterlagsböden
Fassadenbau
Cheminée

Cioccarelli Baukeramik | Compognastrasse 5 | CH-7430 Thusis
t 081 651 11 53 | f 081 651 31 21 | info@cioccarelli.ch | www.cioccarelli.ch

Wellness in Ihrer Apotheke

*Massagen & Manicure & Pédicure
& Kosmetikbehandlungen*



Apotheke Flims

B. & J. Erb

Via Nova 47

7017 Flims

Telefon 081 936 73 73

Ihr Partner
für IT-Lösungen
aus einer Hand

www.alpha.com.ch

7013 Domat/Ems
Fon 081 630 30 15
info@alpha.com.ch

AlphaCom
COMPUTERTECHNIK GMBH



Regierungsrat Jon Domenic Parolini: Er predigt nicht nur – er schenkt auch klaren Wein ein.



Einstimmigkeit bei den Gewerblern: Sie wollen den Kredit von 25 Millionen Franken an der Abstimmung vom 12. Februar genehmigen.



Höchster Bündner: Landespräsident Michael Pfäffli, selber Gewerbler, bekräftigt die Bedeutung von Olympischen Winterspielen 2026



Grosse Erfahrung als Medienmann in internationalen Sportveranstaltungen: Hanspeter Lebrument, Samedia-Verleger, spielte einst selber Handball und Fussball.



Grosse Begeisterung und Engagement im Kernteam.

Wieland kurz und knapp meinte: «Wir wollen gute und ehrliche Informationen abgeben und die finanzielle Situation transparent aufzeigen.» Damit sei die Basis geschaffen, Misstrauen und Ängste abzubauen und den Fokus auf den Sport und somit auf die eigentlichen Emotionen zu verlagern.

Emotionen weckte auch **Aschi Wyrsh**, der Präsident von hotelleriesuisse Graubünden, der nach wie vor überzeugt ist, dass im Kanton erfolgreich Tourismus betrieben werden kann. Er zeigte auf, wie wichtig es ist, den rasanten Entwicklungen offen gegenüberzustehen. Vor zwei Jahren hätte noch kaum jemand von Airbnb (Community-Marktplatz für Buchung und Vermietung von Unterkünften) gesprochen, heute könne sich die Tourismusbranche solchen Trends nicht mehr entziehen. «Wir müssen in die Offensive gehen und neue Ideen bringen, wenn wir konkurrenz wollen.»

Für den Samedia-Verleger **Hanspeter Lebrument** ist es der richtige Zeitpunkt, wieder Olympische Spiele im Kanton auszugetragen. Er ist überzeugt davon, dass die positive Wirkung eines solchen Anlasses 12 bis 15 Jahre andauern würde und appellierte, nicht überall Fragezeichen zu setzen, sondern mutig zu sein. Auf die Frage der Zwängerei antwortete er: «Nehmen Sie das Frauenstimmrecht: Auch dieses benötigte mehrere Anläufe!»

Jon Domenic Parolini betonte im Interview mit Jürg Michel, wie unterschiedlich sich der Kanton entwickelt. Er ist überzeugt, dass speziell die Regionen vor grossen wirtschaftlichen Herausforderungen stünden. «Viele dieser Regionen leben vorwiegend vom Tourismus und genau deshalb kann Olympia neue Impulse auslösen», so der Magistrat, der seine persönliche Begeisterung mit viel Humor offenlegte. Er

und das Regierungsgremium haben das ausgearbeitete Grobkonzept geprüft und grünes Licht gegeben, das Volk in zwei Stufen zu befragen. Er animierte alle Anwesenden, im eigenen Umfeld für ein Ja am 12. Februar zu werben und damit die Basis für die Weiterentwicklung des Projekts zu schaffen. Ein überzeugtes Votum aus Graubünden wäre im Hinblick auf den Entscheid von Swiss Olympic im März 2017 enorm wichtig. Ohne ein Ja am 12. Februar ist jedoch der Traum von Olympia für lange Zeit ausgeträumt.

Der Schlussappell von **Urs Schädler** war sehr gewinnend: «Wir müssen uns bedingungslos zu diesem Projekt bekennen. Wer, wenn nicht wir – wir können das!» und gab in seiner Funktion als Präsident des Verbandes klar zu verstehen, dass der Bündner Gewerbeverband sehr wohl in der Verantwortung ist, diese Chance zu nutzen.



Besser. Lecker. Go.



Kaffeegenuss wie aus dem Coffee Shop, einfach auf Knopfdruck. Feine Vielfalt und besondere Spezialitäten, wie Cappuccino Vanille oder Chai Tea Latte, auch eisgekühlt.

Interessiert? Dann wählen Sie **081 284 22 48** oder schreiben Sie uns **gr@dallmayr.ch**

Dallmayr Automaten-Service (Ticino) SA
Rossbodenstrasse 21, 7000 Chur

www.dallmayr.ch



ZENTRALWÄSCHEREI Chur

WILLKOMMEN BEI DEN PROFIS FÜR TEXTILIEN

- Textile Vollversorgung mit Pflegeservice für Eigen-, Miet- und Berufswäsche

Pulvermühlestrasse 84 | 7000 Chur | Fon 081 286 03 03 | info@zwc.ch | www.zwc.ch



lista office **LO**

Sie wünschen eine Büroeinrichtung, die durch Design, Funktionalität und herausragende Qualität besticht. Und einen Partner, der Ihnen umfassende Dienstleistungen bietet und Sie von der Planung und Beratung bis zum Service kompetent und persönlich betreut.

Entdecken Sie die Welt von Lista Office LO in unserem Showroom.

EUGENIO FÜRS BÜRO AG
Kasernenstrasse 97, 7007 Chur
Telefon 081 257 06 16, www.eugenio.ch



ibW

Höhere Fachschule
Südostschweiz

Meine Schule. Meine Zukunft.

Herausforderung gefällig?
Starte jetzt Deine Weiterbildung mit uns.

ibW Höhere Fachschule Südostschweiz | Gürtelstrasse 48 | 7001 Chur | Telefon 081 403 33 33 | info@ibw.ch | www.ibw.ch



Berufe kennenlernen bei Schülerrundgang im Calandapark Zizers

Dieser Parcours ist Wirklichkeit



Instruktionen auf der Baustelle: Die Schülerinnen und Schüler lernen das Umfeld hautnah kennen.

Der Rohbau des Gewerbehouses Calandapark ist weit fortgeschritten. Die Bauherrschaft öffnete an vier Tagen die Baustelle für Oberstufenklassen von Fläsch bis Chur. 18 verschiedene Berufe konnten so direkt auf der Baustelle kennengelernt werden.

ml. Es herrschte Hochbetrieb an diesem regnerischen Vormittag beim Baustellencontainer im Industriegebiet Tardisland zwischen Landquart und Zizers. Schüler aus Chur und Landquart formierten sich in Kleingruppen und setzten sich stolz einen farbigen Helm auf. Interessiert hörten sie bei den verschiedenen Posten zu, wie man Bauingenieur wird und welche Voraussetzungen es für den Beruf des Maurers braucht. Im Untergeschoss konnten die Schüler nach kurzer Einführung durch die anwesenden Monteure, Facharbeiter und Lernenden selber Hand anlegen und mit der Maurerkelle den Mörtel auftragen oder bei den Gebäu-

deteknikberufen Stahlrohre zusammenschweissen. Die riesige Baustelle wirkte trotz Nebel und Kälte nicht kalt, sondern farbig und belebt. «Es macht viel mehr Spass als ich glaubte», meinte Lena, «aber ich möchte dann doch lieber das KV machen.»

Praxis hautnah

Es war auch nicht die Absicht der Veranstalter, dass alle Schüler an diesen Führungen ihren Traumberuf finden. «Doch es geht darum, dass die Kinder ein reelles Bild von den Arbeiten direkt auf dem Bauplatz gewinnen können», meint Hansjürg Marx, Bauherr des Calandaparks. Es sei sehr wichtig, das wirkliche Umfeld mit allen Vor- und Nachteilen eines Berufs zu kennen. Da gelte es auch, die Witterung und das Umfeld zu spüren, denn nur so könnten sich die Interessierten ein wahres Bild verschaffen und sich mit dem jeweiligen Beruf auseinandersetzen. Ende 2017 soll der 10 000 Quadratmeter grosse, dreistöckige

Gewerbekomplex für Büros, Schreinerei und vielem mehr fertig sein. Zuvor möchte Marx aber die Führungen im nächsten Frühling nochmals wiederholen, denn mit jeder Bauetappe kommen neue interessante Berufe hinzu. «Diese Kampagne ist schweizweit ein Novum», bestätigte der Bauherr und erhofft sich, dass es in anderen Regionen von Graubünden Nachahmer gibt. Es sollten richtige Kompetenzzentren für die Berufe im Baugewerbe entstehen und so die Attraktivität dieser Berufe fördern. «Wir freuen uns riesig, dass rund 100 Schüler an diesem vielseitigen Parcours teilgenommen haben», so Marx, «wir hätten nicht gedacht, dass das Interesse so gross sein würde.» Positive Rückmeldungen erfolgten auch von den Lehrpersonen: «Ein solches Projekt unterstützt unsere Arbeit enorm. So lässt sich die Theorie in der Schule mit der Praxis auf der Baustelle ideal verbinden. Ja, dieser Parcours ist eben Wirklichkeit!»



Kleiner Star in Szene: Dank starker Medienpräsenz kommen die Schüler sogar cross-medial gross hinaus.



Dieses initiative Team machte es möglich (v.l.): Mathias Galliard, Hansjürg Marx, Bauherr; Pascal Forster, Projektleiter Calandapark; Markus Hardegger und Corsin Wieland, Elektro Clement.



elektro cadruvi ^{ILANZ}

elektro • telefon • service • verkauf **081 925 19 33**

Das einheimische Fachgeschäft mit Herz



**ATTRAKTIVE
KOMBIPRODUKTE
ZU FAIREN PREISEN**

KnS
moderne kommunikation

Fernsehen, Radio
Internet, Telefonie
ilnet
Ihre starke Verbindung


rhiiconnect

KnS · Ilanz · 081 926 27 28 · kns@kns.ch · www.kns.ch
ilnet · Landquart · 081 926 27 28 · info@ilnet.ch · www.ilnet.ch
rhiiconnect.ch

WIR HABEN FÜR JEDEN DAS PASSENDE KOMBIANGEBOT. RTV/INTERNET/TELEFON INKLUSIVE.
AB JEDER DATENDOSE – DIGITAL-TV IM GRUNDPREIS ENTHALTEN.

CALANDA COMP

MEHR ALS 'WIRD SCHON HINHAUEN'



Eine IT-Lösung ist so individuell, wie die Menschen, die mit ihr arbeiten. Dieser Tatsache entsprechend, setzen wir unser Know-how und unsere Kompetenz ein:

Wir orientieren uns am Kunden, den Bedürfnissen sowie Möglichkeiten, erarbeiten Lösungen, die funktionieren, wirtschaftlich sind und so einfach glücklich machen.

CalandaComp GmbH

- Geschäft in zentralster Lage in Landquart
- 10 Jahre Know-how und Erfahrung
- ein Team aus sechs IT-Spezialisten
- Kundenstamm mit über 200 Firmen und 800 zufriedenen Privatkunden
- lizenzfreie Open Source IT-Lösungen
- Projektbeschriebe und Referenzlisten auf www.calendacomp.ch

„Wir wollen zufriedene Kunden.
Dafür nehmen wir uns Zeit,
dafür setzen wir uns ein.“

Aktive Finanzierungsunterstützung für Graubündner KMU

Mit Bürgschaften bis max. 500000 Franken unterstützt die BG OST-SÜD Bürgschaftsgenossenschaft für KMU erfolgreich Firmen bei der Fremdkapitalbeschaffung. Sie hilft, allfällige Finanzierungslücken zwischen den Banken und Gewerbebetrieben zu schliessen.



Norbert Hug, Geschäftsführer BG OST, Bürgschaftsgenossenschaft für KMU

Von der Gründung über das Wachstum bis zur Nachfolge stellt sich für einen KMU-Inhaber immer wieder die Finanzierungsfrage. Oft reichen die eigenen Mittel für den nächsten Unternehmensschritt nicht aus, damit auf eine Fremdfinanzierung verzichtet werden kann. Es folgen der Gang zur Bank und ein Austausch mit dem Berater. Je nach Geschäftsmodell, Branche und Zukunftsperspektive variiert der Fremdfinanzierungsspielraum der Bank und damit verbunden die Höhe des aufzubringenden Eigenkapitalanteils. Reichen die eigenen Mittel nicht aus, um dem Eigenkapitalerfordernis der Bank zu genügen, kann oft über eine Bürgschaft der BG OST-SÜD die Finanzierungslücke geschlossen werden.

Mit Abgabe einer Bürgschaft verringert sich das ungedeckte Kreditrisiko für die Bank um den verbürgten Betrag. Dies kann dazu führen, dass die seitens der Bank vorgegebenen Belehnungsrichtlinien gemäss der internen Kreditpolitik eingehalten werden können. Daneben kann eine verbürgte Bankfinanzierung folgende positive Aspekte für einen Bürgschaftsnehmer auslösen:

- Auf dem verbürgten Kreditteil gewährt die Bank meistens tiefere Zinsen auf gedeckter Basis.
- Der Finanzierungsentscheid nach Drittbeurteilung durch die Bürgschaftsorganisation ist breit abgestützt.
- Bürgschaftsorganisation begleitet Kreditnehmer während der gesamten Finanzierungsdauer.

Die BG OST-SÜD bürgt für Bankkredite in der Höhe bis zu 500 000 Franken und einer maximalen Laufzeit von zehn Jahren. Der Bund trägt im Verlustfall einen Risikoanteil von 65 Prozent und übernimmt zusätzlich einen Teil der Verwaltungskosten. Diese Verwaltungskostenbeiträge werden zur Senkung der Bürgschaftskosten zugunsten der KMU eingesetzt und erlauben es, die Risikoprämie für Bürgschaften bei moderaten 1,25 Prozent p. a. tief zu halten.

Die Bürgschaftsgewährung

Von Vorteil ist, wenn die BG OST-SÜD möglichst frühzeitig in den Finanzierungsprozess zwischen Kreditnehmer und Bank eingebunden wird. In der Regel erfolgt die Kontaktaufnahme dann, wenn die Bank nach einem ersten unverbindlichen Grundsatzenscheid festhält, dass die Kreditierung mit Teilbesicherung über eine Bürgschaft machbar ist. Es steht jedoch jedem Antragsteller oder Treuhänder offen, bereits früher den Kontakt zur BG OST-SÜD zu suchen.

Um das Bürgschaftsgesuch prüfen zu können, benötigt die BG OST-SÜD neben dem

Antragsformular – unter www.bgost.ch zu finden – idealerweise vor dem Erstgespräch die gleichen Unterlagen (Jahresabschlüsse, Budgets, Betriebsauszüge etc.) wie von der Bank gefordert.

Der BG OST-SÜD ist es ein Anliegen, den Unternehmer während der ganzen Vertrags-/ Bürgschaftsdauer zu begleiten. Der regelmässige Austausch zwischen Kunde, Bank und Bürgschaftsgenossenschaft stellt sicher, dass bei operativen Schwierigkeiten, nach Änderung des Geschäftsmodells oder bei einem Wachstumsschritt rasch und effizient geholfen werden kann.

Erfolgreiche Zusammenarbeit im Kanton Graubünden

Im Jahr 2015 gingen aus den 13 der BG OST-SÜD angeschlossenen Kantone 224 Bürgschaftsgesuche ein, wovon 21 aus Graubünden. Von diesen Gesuchen wurden 18 mit einem Volumen von 3,85 Mio. Franken bewilligt, was einer hohen Bewilligungsquote von 85 Prozent (Durchschnitt 47 Prozent) entspricht.

Mit 80 Bürgschaftspositionen und einem Bestand von 12,8 Mio. Franken ist der Kanton Graubünden nach St. Gallen regional betrachtet der zweitbedeutendste Markt der BG OST-SÜD. Die erfolgreiche Arbeit basiert auf einer engen Zusammenarbeit mit den lokalen Banken und der kantonalen Wirtschaftsförderung.

Kontaktangaben

BG OST-SÜD Bürgschaftsgenossenschaft für KMU
 Falkensteinstrasse 54
 Postfach 170
 9006 St. Gallen
 Telefon 071 242 00 60
www.bgost.ch/info@bgost.ch

Kennzahlen (in 1000 Franken)

	2015
Bürgschaftsverpflichtungen	83 870
Anzahl behandelter Gesuche (inklusive Übertrag aus Vorjahr)	246
Anzahl bewilligter Gesuche	116
Bewilligungsquote in Prozent	47
Rückstellung für Bürgschaftsrisiken	3 300
Eigenkapital	15 462
Bürgschaftsverluste	314
Wiedereingänge	82





RRT | Treuhand & Revisionsgesellschaft

MIT ENGAGEMENT UND ERFAHRUNG

Treuhand
Unternehmensberatung
Revision | Wirtschaftsprüfung
Steuer- und Rechtsberatung
Liegenschaftsverwaltung

Mitglied



TREUHAND | SUISSSE



RRT AG | Poststrasse 22 | CH 7002 Chur | Tel. +41 (0)81 258 46 46
www.rrt.ch | info@rrt.ch

ALSOFT
INFORMATIK AG

▶ Hardware ▶ Software ▶ Netzwerke ▶ Security ▶ Support
▶ Cloud ▶ Virtualisierung ▶ VoIP



ALSOFT Informatik AG
Ein zuverlässiger und lokaler IT-Partner

ALSOFT Informatik AG 7417 Paspels
Tel. 081 650 10 10 info@alsoft.ch www.alsoft.ch

JETZT PROFITIEREN!

zusätzlicher Rabatt bis Fr. 1'800.-

SUBARU
Confidence in Motion

DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ



BONSAI-EDITION



Die Aktion läuft bis 30.11.2016 (inkl. Immatrikulation bis 30.11.2016) gültig auf alle Subaru Modelle. Rechenbeispiel Subaru Outback 2.0D Luxury, Lineartronic, 5-türig, 147 PS, Energieeffizienz-Kategorie E, CO₂ 159 g/km, Verbrauch gesamt 6,1 l/100km, Listenpreis Fr. 46'900.- abzüglich 4% Bonsai-Edition Fr. 1'876.-. Durchschnitt aller in der Schweiz verkaufter Neuwagen (markenübergreifend) CO₂ 139 g/km.



Ihr Fachmann
seit 1924.

Emil Frey AG, Dosch Garage Chur

Kalchbühlstrasse 12, 7007 Chur, 081 258 66 66, www.doschgaragen.ch

Seminarwochenende des Lehrgangs für die KMU-Geschäftsfrau

Die KMU-Frauen legen wieder los



Viel Frauenpower auf der Lenzerheide: Die Teilnehmerinnen des Lehrgangs 2016/2017.

Mit 16 Frauen wurde der neue Lehrgang der KMU-Geschäftsfrauen Ende Oktober gestartet. Das Auftaktseminar im Hotel Schweizerhof in Lenzerheide bot den Teilnehmerinnen die Gelegenheit, sich kennenzulernen und ihre Standortbestimmung in Kommunikation vorzunehmen.

ml. Welches sind die Erwartungen der Teilnehmerinnen an den Lehrgang und das Wochenende? Wo steht jede einzelne dieser KMU-Frauen zu Beginn der Weiterbildung? Die erfahrene Referentin und Kommunikationsfachfrau Ursula Eberle schaffte es, alle Teilnehmerinnen anzuregen, sich ein Bild der eigenen Wahrnehmung mit jenem einer fremden Person abzugleichen. Wie sieht mich jemand, der mich nicht kennt? Und wie wirke ich in meinem Auftreten – nicht zu vergessen die Tonalität meiner Stimme... Zahlreiche Impulse schärften so das eigene Bewusstsein.

Stress und Belastung

Ein wichtiger Punkt des Seminars bildete auch die Stressbewältigung. Die KMU-Frauen haben so viele Herausforderungen mit Geschäft, Familie, Partnerschaft und Haushalt parallel zu bewältigen. «Wir laufen täglich Gefahr, uns zu verrennen und haben Angst, etwas zu verpassen, denn wir

sollten, könnten und müssten...», so die Referentin. Deshalb müsse man sich bewusst im Klaren sein, wo die Schwerpunkte liegen. «Innehalten und sich regelmässig fragen: Machen wir das Richtige und machen wir das, was wir machen, richtig?» Es gelte auch mal, Nein zu sagen und sich bewusst persönliche Freiräume zu schaffen. Dies können durchaus auch kleine Rituale wie ein Spaziergang, eine ruhige Teepause oder ein Kinoabend mit einer Freundin sein, meinte die sympathische Referentin.

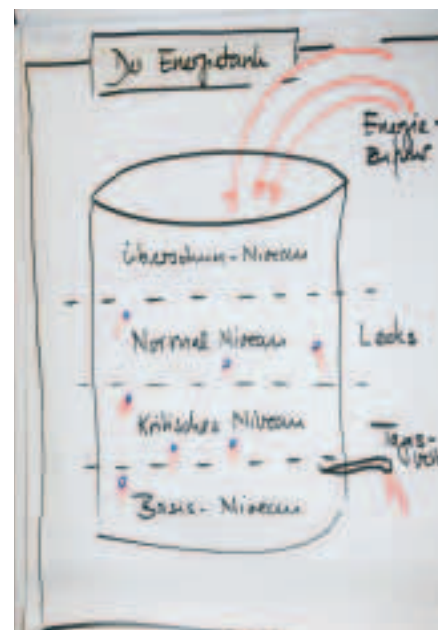
Ziel stets vor Augen

Wichtig sei es, so Ursula Eberle, das persönliche Ziel nie aus den Augen zu verlieren, denn es nütze nichts, gut und schnell zu sein, wenn man in die falsche Richtung laufe. So gelte es proaktiv nach einem anderen Weg zu suchen, wenn das, was man tut, keine Wirkung zeige.

Die Damen zogen am Sonntagabend ein positives Fazit. Einige Vorsätze werden sich umsetzen lassen, andere vermutlich in der Hektik des Alltags wieder etwas in die Ferne rücken. Doch Hauptsache, «der Kurs ist der erste Schritt, wieder mal Mut zu fassen und etwas für sich persönlich zu tun», wie es eine der Teilnehmerinnen auf den Punkt brachte.



Reflexionen aus weiblichem Blickwinkel.



Auf die richtige Dosierung kommt es an: Mit dem Energietank gelingt die Kontrolle.





Jürg Michel, Direktor Bündner Gewerbeverband

*«Mit über 50 Jahren Erfahrung
weiss die ASGA, worauf es
Gewerbetreibenden ankommt.»*

Für Jürg Michel sind Erfahrung und Kontinuität in der beruflichen Vorsorge von Gewerbetreibenden besonders wichtig. Deshalb bietet der Bündner Gewerbeverband seinen Mitgliedern in Zusammenarbeit mit der ASGA drei spezifische, massgeschneiderte Vorsorgepläne an, die deutlich über die gesetzlichen BVG-Mindestleistungen hinausgehen. Erfahren Sie mehr zu den attraktiven Verbandsvorsorgeplänen der ASGA auf asga.ch. Oder rufen Sie uns an: 081 252 57 57.

Einfach ASGA 
pensionskasse



Nächste «Bündner Gewerbe»-Ausgabe:

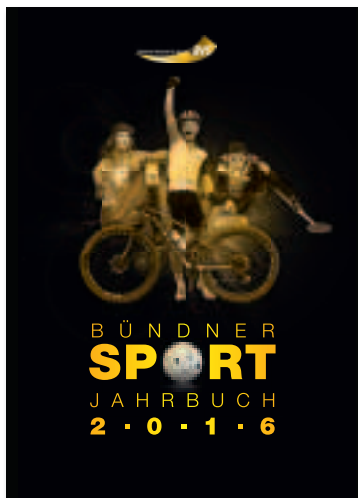
16. Januar 2017

«Fit für Olympia»

Die nächste Ausgabe des Bündner Gewerbes erscheint im Hinblick auf die Volksabstimmung vom 12. Februar 2017 in gekürzter Fassung. Die Sonderausgabe wird in alle Haushaltungen in Graubünden zugestellt und widmet sich ausschliesslich dem Thema Kandidatur für die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2026 Graubünden und Partner.

BÜNDNER VERBAND FÜR SPORT

BÜNDNER SPORT JAHRBUCH 2016



Spitzensportler werden bewundert und respektiert für ihre überragenden Leistungen.

Herausragende Erfolge der Bündner Sportler an internationalen Grossanlässen und sämtliche Top-Events in Graubünden finden genauso ihren Platz wie Beiträge aller Verbände und Sportinstitutionen des Kantons. Erfahren Sie, wer ein Bündner Meister war und freuen Sie sich auf eindruckliche Fotos und Impressionen des Bündner Sportjahres 2016.

280 Seiten, gebunden
Redaktion: Anita Fuchs
ISBN 978-3-906064-56-7
CHF 45.00



Somedia Buchverlag
Telefon 055 645 28 63
www.somedia-buchverlag.ch

somedia
BUCHVERLAG



Bequem die Übersicht behalten.

Mit dem neuen Finanzassistenten in der GKB Mobile App und im e-Banking sehen Sie Ihre Ausgaben sicher und geordnet auf einen Blick.



Gemeinsam wachsen.

Jetzt GKB Finanzassistent aktivieren.
gkb.ch/finanzassistent



Graubündner
Kantonalbank